

Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis:

Jahresbericht Nicaragua 2016	Seite 1
Nähkurse I und II in La Perla	Seite 1
Nähkurs Santo Domingo	Seite 2
Nähkurs La Esperanza	Seite 2
Evaluation Wasserprojekte	Seite 3
Planung Wasserprojekt Las Cuchillas	Seite 4
Aktivitäten in der Schweiz	Seite 5
Rechnung 2016	Seite 5
Programm und Budget 2017	Seite 5



Nähkurs in La Perla

Jahresbericht Nicaragua 2016

Das Jahr 2016 wird in die Geschichtsbücher eingehen, sowohl für Nicaragua wie auch für PROFINIC.

In Nicaragua scheint die Wahl von Donald Trump wesentlich mehr Wellen aufgeworfen zu haben, als die Wahl der eigenen Regierung. Was die politischen Führer für die Bevölkerung in Jinotega bedeuten und wie sich das auf unsere Projektarbeit auswirkt, werden wir wohl erst nach einigen Jahren beurteilen können. Einerseits berichten unsere Bekannten aus Nicaragua, dass sich die Nicaraguanische Regierung zwar für die ärmste Bevölkerung einsetzt, indem sie u.a. mit Projekten wie der Abgabe von Rindern an Bauernfamilien Unterstützung bietet, andererseits aber scheint die Kontrolle aller Aktivitäten durch den Staat immer komplizierter für unsere Arbeit zu werden. So konnte die Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Yali zum Beispiel dieses Jahr nicht erfolgreich weitergeführt werden.

PROFINIC hat im Berichtsjahr zwei neue Rekorde aufgestellt: Mit vier durchgeführten Nähkursen, der letzte steht kurz vor dem Abschluss, haben unsere Nählehrerinnen einen neuen Bestwert erreicht. Leider sieht die Bilanz bei den Wasserprojekten weniger erfolgreich aus. Seit 2004 haben wir zum ersten Mal kein Wasserprojekt umsetzen können. Umso mehr freut es uns, dass es demnächst mit der Realisation eines grossen Projektes in Las Cuchillas losgehen soll.

Im Namen der Bevölkerung von Jinotega danken wir ganz herzlich für die Unterstützung!

Nähkurse

Als aus dem Dorf **La Perla** eine Anfrage für einen neuen Nähkurs einging, konnte Filemón an bestehende Kontakte anknüpfen, da dort nämlich im 2014 eine Wasserversorgung mit Hilfe von PROFINIC realisiert worden ist. Zudem nahmen einzelne Bewohner aus La Perla bereits im 2001 am Schmiedekurs teil, welcher von Filemón und seinem Bruder Sergio geleitet wurde. Im Frühling 2016 lief unter der Leitung von Elizabeth Mayorga ein neuer Kurs mit 15 Personen an, darunter war zum ersten Mal bei einem PROFINIC-Nähkurs auch ein männlicher Teilnehmer. Elizabeth meldete schon nach ein paar Wochen, dass die Gruppe überdurchschnittliche Fortschritte erziele. Vom Können und vom Elan konnte sich Marlise bei einem Besuch vor Ort im letzten April gleich selber überzeugen. Anlässlich des Besuches fand eine Gesprächsrunde statt und die TeilnehmerInnen äusserten den Wunsch nach zusätzlichen Kurstagen, um die Herstellung von Sportkleidern zu erlernen. Da die Gruppe bis zum Kursende im Oktober im wahrsten Sinne des Wortes fortwährend kräftig aufs Gaspedal drückte, war dann eine Verlängerung gar nicht mehr nötig. Elizabeth berichtete, dass sie die zusätzlich gewünschten Themen in der regulären Kurszeit von 80 Tagen unterbringen konnte. Die im Kurs genähten Kleider wurden anlässlich des Abschlussfestes ausgestellt und die TeilnehmerInnen erhielten ein Zertifikat.



In **Santo Domingo** fand dank dem vergrößerten Inventar an Nähmaschinen parallel der Fortgeschrittenen-Kurs unter der Leitung von María Magdalena Pineda statt. Als Filemón eine elektrische Nähmaschine in den Kurs brachte, war die Begeisterung riesig und die Maschine wurde sofort ausprobiert und in Betrieb genommen. Die allermeisten Frauen erzählten, dass sie daheim nur eine Tretnähmaschine hätten. Eine Frau sagte, sie habe gar keine Maschine, sie nähe für ihre Familie alles von Hand! Mit einer Ausstellung und der Übergabe der Zertifikate schloss auch dieser Kurs erfolgreich ab.



Die Nähmaschinen aus dem Kurs in Santo Domingo mussten in den nächsten Kursort transportiert werden und wurden, wie das nach Abschluss eines Kurses üblich ist, einer Revision unterzogen.

In der zweiten Jahreshälfte startete ein Grundkurs in **La Esperanza**. Die Leitung übernahm María Magdalena Pineda. Leider konnten noch nicht alle der geplanten 40 Kurstage abgehalten werden, da María Magdalena mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Zum Glück ist es nichts Ernsthaftes gewesen und María wird den Kurs zu Ende führen können. Die Wiederaufnahme ist, wie ein Treffen mit den Kursteilnehmerinnen ergab, für den April 2017 geplant.

Im letzten Rundbrief berichteten wir, dass PROFINIC einer kleinen Frauengruppe ein zinsloses Darlehen für die Anschaffung von Nähmaschinen bewilligt hat. Bei der Frauengruppe handelt es sich um ehemalige Kursteilnehmerinnen aus dem Kurs in Santo Domingo. Laut Filemón ist Ende Januar 2017 bereits die Hälfte des Darlehens zurückgezahlt worden. Alles läuft also momentan so, wie im Vertrag vereinbart.



Impressionen aus den beiden Nähkursen in La Perla



Evaluation Wasserprojekte

Nach der umfassenden Evaluation von drei Trinkwasserversorgungen von PROFINIC im Jahr 2015, hat der Vorstand beschlossen, auch die anderen Projekte von PROFINIC zu untersuchen. Aufgrund der ersten Evaluation konzentrierten sich die Ziele dieser zweiten Evaluation (Evaluation II) auf den Überblick über den Zustand der Infrastrukturen, die Arbeit der Wasservorstände (CAPS) und die Trinkwasserqualität. Insgesamt wurden 13 Wasserprojekte untersucht.

Allgemein stellten Filemon und Ana fest, dass die Projekte von PROFINIC eine positive Wirkung auf die Bevölkerung haben. Der Zustand der Wasserversorgungen ist generell gut bis sehr gut (Z) mit Ausnahme der drei folgenden Projekte: In Guayaba-Malpaso hat ein Erdbeben Schäden verursacht und in El Tuma haben illegale Anschlüsse die Versorgung stark belastet. Bei diesen beiden Projekten sollen im Rahmen der vorgesehenen Workshops (siehe unten) Verbesserungen initialisiert werden. In La Union wurde das Wasserprojekt durch ein neues Projekt ersetzt, welches von der Regierung finanziert wurde. Das neue Projekt funktioniert scheinbar nicht zufriedenstellend.

Zusammenfassung Evaluation II

La Vencedora *	Z	El Boniche *	Z	La Perla	Z	Sierras Morenas	Z
Inbetriebnahme 2014	C	Inbetriebnahme 2013	C	Inbetriebnahme 2014	C	Inbetriebnahme 2006	C
Bev. (Fam.) ?	\$	Bev. (Fam.) 48 → 58	\$	Bev. (Fam.) ?	\$	Bev. (Fam.) 40 → 47	\$
Benutzer (Fam.) ? → 174	H2O	Benutzer (Fam.) 48 → 58	H2O	Benutzer (Fam.) ? → 101	H2O	Benutzer (Fam.) 40 → 47	H2O
El Mojón *	Z	El Dorado *	Z				
Inbetriebnahme 2009	C	Inbetriebnahme 2011	C				
Bev. (Fam.) 84 → 122	\$	Bev. (Fam.) 290 → 330	\$				
Benutzer (Fam.) 72 → 90	H2O	Benutzer (Fam.) 230 → 240	H2O				
Sardinal-Escambray	Z	El Consuelo	Z	San Gregorio *	Z	El Sardinal	Z
Inbetriebnahme 2013	C	Inbetriebnahme 2015	C	Inbetriebnahme 2010	C	Inbetriebnahme 2003 / 2012	C
Bev. (Fam.) 35 → 47	\$	Bev. (Fam.) 95 → 95	\$	Bev. (Fam.) 118 → 135	\$	Bev. (Fam.) ?	\$
Benutzer (Fam.) 35 → 44	H2O	Benutzer (Fam.) 90 → 90	H2O	Benutzer (Fam.) 103 → 114	H2O	Benutzer (Fam.) ? → 44	H2O
Guayaba-Malpaso *	Z	El Tuma	Z				
Inbetriebnahme 2009	C	Inbetriebnahme 2013	C				
Bev. (Fam.) 75 → 90	\$	Bev. (Fam.) 90 → 98	\$				
Benutzer (Fam.) 69 → 75	H2O	Benutzer (Fam.) 82 → 90	H2O				
La Union II	Z						
Inbetriebnahme 2008	C						
Bev. (Fam.) ?	\$						
Benutzer (Fam.) ?	H2O						

Legenden :	
Sehr Gut	* : Offizielle Gesellschaft
Gut	Z : Aktueller Zustand
Genügend	C : Verwaltung CAPS
Schlecht	\$: Finanz / Nachhaltigkeit
Sehr Schlecht	H2O : Wasserqualität
	Vertiefte Analyse nötig

Bemerkungen: Bev. (Fam.): Anzahl Familien innerhalb des Projektperimeters; Benutzer (Fam): ans Wasserprojekt angeschlossene Familien. * Offizielle Gesellschaft: das sind bei der Gemeinde offiziell eingetragene Wasserversorgungs-Gesellschaften. Diese haben den Vorteil, dass sie steuerfrei Ersatzmaterial einkaufen können. Viele wollen jedoch keinen offiziellen Status, dies einerseits wegen den Kosten für den Notar und andererseits befürchten sie die staatliche Kontrolle.

Ein wichtiger Punkt, der durch diese Studie ans Licht gebracht wurde, betrifft die Verwaltung der Projekte durch die **CAPS** (C). Im Konzept von PROFINIC ist vorgesehen, dass nach der Inbetriebnahme und der Schulung der CAPS, die Projekte selbstverwaltet weitergeführt werden. Die Evaluation zeigt, dass sich die Arbeit der CAPS unterschiedlich entwickelt hat:

- In neun Gemeinden (70%) wird von den CAPS gute Arbeit geleistet.
- In den übrigen vier Gemeinden gibt es Probleme wie z.B. bei den Wartungsarbeiten, fehlendes Reglement oder der Verlässlichkeit der CAPS, bis hin zu sogar finanziellem Betrug. Diese Probleme führen in der Bevölkerung zu Misstrauen und folglich gibt auch Probleme bei der Zahlung der Beiträge. Die Nachhaltigkeit des gesamten Projektes ist damit gefährdet.

Dieses Resultat zeigt deutlich auf, dass die Übergabe der Verantwortung an die Bevölkerung ein wichtiger, aber nicht selbstverständlicher, Schritt Richtung Selbständigkeit und Selbstverantwortung ist. Es erstaunt nicht, dass einige Projekte nicht ideal gewartet und verwaltet werden, auch bei uns funktioniert die Gemeindefarbeit nicht überall gleich gut. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung soll die Hilfe zur Selbsthilfe weiter gefördert werden. Mittels Workshops wollen wir die Vernetzung der CAPS organisieren. Damit bezwecken wir, dass Verbesserungen durch den Nachahmungseffekt erzielt werden können und die Leute lernen, dass eine Weiterentwicklung auch ohne Hilfe von aussen möglich ist. Eine direkte

Überwachung der Projekte seitens PROFINIC sehen wir nicht als den richtigen Weg an. Jedoch soll PROFINIC den CAPS als Ansprechstation bei Problemen weiterhin zur Verfügung stehen und das Recht haben, die Wasserprojekte zu besuchen, um einen Einblick in die Arbeit der CAPS zu erhalten.

Im Rahmen der Evaluation II wurde auch die Trinkwasserqualität (H₂O) untersucht. Mit der Unterstützung des MINSA (Gesundheitsministerium) – welches auch zuständig ist für die Kontrolle der Wasserqualität – konnten wir schlussendlich mikrobiologische Werte von 10 Projekten erhalten. Bei drei Projekten (30%) wurden Probleme von Kolibakterien festgestellt. Durch die Verwendung von Chlor können diese jeodch beseitigt werden. Die Messungen scheinen regelmässig vom MINSA durchgeführt zu werden. Falls Meldungen von Durchfallkrankheiten sich häufen, analysiert das MINSA die Ursache. Fazit:

- Der Qualitätskontrolle des MINSA kann vertraut werden.
- Die Verantwortung der Umsetzung der vom MINSA aufgetragenen Massnahmen (in der Regel Anwendung von Chlor) liegt bei den CAPS.
- PROFINIC wird den CAPS empfehlen, die Massnahmen zu dokumentieren und die Bevölkerung zu informieren.



Die Buchhaltung kann mit einfachen Mitteln korrekt geführt werden!

Diese Evaluation hat auch die Qualität der Arbeit unserer nicaraguanischen Mitarbeiter Filemon Davila und Ana Torres bestätigt. Ana ist das zweite Jahr bei PROFINIC beschäftigt und Filemon war sehr zufrieden mit ihrer Selbständigkeit und ihrer Leistung. Dieses für PROFINIC sehr wichtige Projekt wurde von Flavio Castro geführt und betreut – besten Dank für die gute Arbeit!

Planung Wasserprojekt Las Cuchillas

Wie schon erwähnt, konnte diese Jahr leider kein Wasserprojekt umgesetzt werden. Filemon hat intensive Abklärungsarbeiten in verschiedenen Weilern durchgeführt. In Yali war das Interesse vorhanden, PROFINIC wiederum für die Ausführung der Arbeiten einer Wasserversorgung zu beauftragen. Weil PROFINIC in Nicaragua nicht offiziell eingetragen ist, wurde die Gemeinde nicht autorisiert, die vorhandenen Gelder für den Kauf des Materials an Filemon zu übertragen. PROFINIC wäre bereit gewesen, die Kosten für die Arbeit beizusteuern und das Projekt auszuführen. Diese Geschichte hinterlässt einen schwer einzuordnenden Nachgeschmack.

Eine weitere, leider auch nicht erfolgreiche Geschichte sind die Abklärungen in der Siedlung La Sultana – Datanli. Hier sollten zwei Weiler versorgt werden. Für einen Weiler wäre eine Quelle vorhanden gewesen, für den anderen sollte das Wasser aus einem Bach entnommen und filtriert werden. Nach intensiven Gesprächen mit Filemon und Fachleuten von Adelwasser sind wir zum Schluss gekommen, dass die Wasserfassung in einem Bach ein zu hohes Risiko für Verschmutzungen wie z.B. das Verenden von wilden Tieren darstellt. Als Alternative könnte man eine Grundwasserfassung erstellen. Hier haben uns vorläufig die hohen Kosten von ca. 10'000 US\$, verbunden mit dem Risiko allenfalls kein Wasser zu finden, zum Entschluss geführt, auch dieses Projekt nicht weiter zu verfolgen.

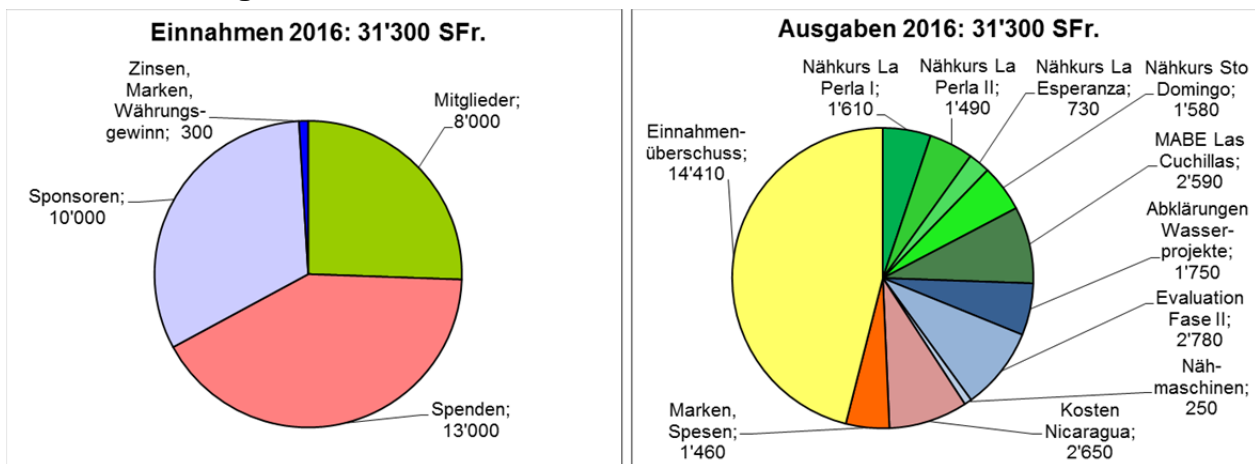
So standen wir im August mit „leeren Händen“ da. Filemon hat aus einer Liste weiterer möglicher Orte mit Bedarf an Trinkwasser vorgeschlagen, in Las Cuchillas vertiefte Abklärungen zu machen. In Las Cuchillas ist eine Quelle vorhanden, das Projekt muss jedoch vom Gelände her zusätzlich mit einer Pumpe das Wasser zu einem Reservoir hochpumpen. Bei einem Besuch im Herbst vor Ort hat Filemon festgestellt, dass Las Cuchillas mit Strom versorgt wird. Sofort hat er mit dem Elektrizitätsversorger Kontakt aufgenommen und durch die Synergien mit den noch laufenden Arbeiten einen sehr günstigen Anschlusspreis erhandelt. Die Projektierung wurde im Spätherbst einem Ingenieur in Auftrag gegeben. Filemon hat in Abstimmung mit der Bevölkerung vorgeschlagen, das Projekt nach der Kaffee-Ernte in Angriff zu nehmen. Sobald wir den definitiven Kostenvoranschlag mit der entsprechenden Projektdokumentation erhalten, würden wir gerne dieses für uns sehr grosse Projekt für 200 Familien starten. Eine zusätzliche Herausforderung wird die Elektrifizierung sein, weniger wegen der technischen Installationen, sondern mehr wegen der zusätzlichen Betriebskosten. Daher streben wir eine zusätzliche Installation einer Solaranlage an, damit das Wasser möglichst mit Solarenergie gepumpt werden kann. Die grobe Kostenschätzung geht von ca. 70'000.- US\$ aus.

Aktivitäten in der Schweiz

Nach der 10-Jahresfeier im 2015, ging es im 2016 ruhiger zu und her. Die HV im März wurde wiederum gut besucht. Im November trafen wir uns in Langnau in der Kafischmitte. Roger Widmer, mehrfacher Barista Weltmeister, führte uns in die hohe Schule der Kaffeeverarbeitung ein. Mit einer Sensorikschulung konnten wir anschliessend unsere Gaumen auf die Tauglichkeit als „Catadores“ (Kaffeetester) trainieren. Uns erfreute, dass einer der besten Kaffees – zumindest nach unserem Geschmack – aus Nicaragua stammt, genauer aus Las Cuchillas von der Finca La Amistad. Filemon hat mit dem Besitzer der Finca, Javier Francisco, bereits Kontakt aufgenommen und in Erfahrung gebracht, dass Javier und seine Familie Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten werden, wenn PROFINIC das geplante Wasserprojekt (siehe oben) bauen kann. Wer von Javier Kaffee kaufen will, kann ihn bei www.kafischmitte.ch bestellen und/oder ihn an unserer nächsten HV am 4. März 2017 in Oberburg testen.

Im Vorstand haben wir uns intensiv mit den Wasserprojekten auseinandergesetzt. An zwei Workshops haben wir die Resultate der Evaluation analysiert und besprochen (siehe oben). Ein weiteres Thema ist die Netzwerkarbeit mit verschiedenen anderen Organisationen, welche in Nicaragua tätig sind. Ein wichtiger Nutzen ist, voneinander zu lernen und zu wissen, wer-was-wo macht. Herzlichen Dank an Tatjana, Flavio, Simon und Marlise für die engagierte und kollegiale Arbeit im Vorstand.

Jahresrechnung 2016



Die Einnahmen sind mit Fr. 31'300 leicht unter dem budgetierten Betrag. Der langjährige Sponsorenbeitrag von Adewasser bildet eine wichtige Grundlage für die Wasserprojekte. Die Höhe der Spenden und Mitgliederbeiträge bewegen sich im Rahmen der letzten Jahre. Herzlichen Dank!

Dass kein Wasserprojekt umgesetzt werden konnte, hat auch Auswirkung auf die Ausgaben. Die Projektausgaben sind somit auf SFr. 12'780 (75%) gesunken. SFr. 5'560 flossen in die vier Nähkurse. In Las Cuchillas sind die Vorinvestitionen in den Stromanschluss bereits verbucht. Selbstverständlich wurde auch der Aufwand von Filemon für all die Vorabklärungen der verschiedenen möglichen Wasserprojekte entschädigt. SFr. 2'650 werden für die Infrastruktur in Nicaragua verwendet (Telefon, Internet, Büroarbeiten). Die Ausgaben in der Schweiz betragen SFr. 1'460.

Somit ergibt sich ein Einnahmenüberschuss von SFr. 14'410, inkl. Währungsgewinn von SFr. 120.

Das Guthaben ist auf SFr. 56'260 gestiegen.

Jahresplan und Budget 2017

Einnahmen: Mitgliederbeiträge SFr. 9'000, Spenden SFr. 17'000, Sponsorenbeiträge zugesichert für Wasserprojekte SFr. 10'750. Mit den Bankzinsen SFr. 100 und der Briefmarkenaktion SFr. 400 ergibt das ein geplantes Einnahmentotal von SFr. 37'250.

Zusammen mit dem Guthaben von SFr. 56'260 erlaubt uns dies Ausgaben von rund SFr. 93'000 zu budgetieren, wobei eine Reserve von SFr. 2'000 nicht unterschritten werden darf: Vier Nähkurse zu je SFr. 1'500 und ein weiteres Frauenprojekt von SFr. 1'000 sind vorgesehen. Der Hauptposten der Ausgaben wird die Wasserversorgung von Las Cuchillas mit SFr. 70'000 sein. Für ein weiteres Trinkwasserprojekt sind SFr. 10'000 und für die Workshops mit den CAPS sind SFr. 1'000 geplant.

Nebenkosten in Nicaragua sind mit SFr. 2'000 für Grundlohn, Telefon und Internet, SFr. 500 für die Infrastruktur und SFr. 1'000 für Weiterbildungen budgetiert. In der Schweiz sind Ausgaben von SFr. 1'000 für die Nebenkosten vorgesehen. Dazu kommen noch SFr. 100 für Bankspesen und SFr. 300 für den Briefmarkenverkauf.

Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben und weiterhin mithelfen, PROFINIC zu tragen.

Marlise Rihs Hari & Bruno Hari, Burgdorf im Februar 2017